

Der Affe als König.

Als König Löw' des Todes verblieben,
versammelten des Tierreichs Stände sich,
um einen neuen König zu erwählen.
Aus einem Kästchen ward die Kron' gelangt;
ein Drach' bewachte sie in seiner Höhle.
Nun ward sie jedem Kopfe ausprobiert;
allein sie wollte keinem so recht passen:
der eine war zu dünn, der andere zu dick,
und jenen hinderten die Hörner.
Drauf nahm der Aff' sie grinsend auf sein Haupt,
bloß um das Ding zum Spaß auch zu probieren,
sprang damit lustig im Senat herum,
fieng an zu purzeln und zu voltigieren,
zu kurbettieren und zu traversieren
und hüpfte wie durch einen Reif hindurch.
Es stand den Tieren der Verstand ganz stille
vor Staunen und Bewunderung,
und alles wählte ihn, bracht ihm die Huldigung.
Der Fuchs, der zwar ihm auch die Stimm' gegeben,
nachdem er kurz und fein sein Kompliment entrichtet,
sprach nun zum Könige: „Großmächtigster!
Ich kenne eine unterird'sche Höhle
voll Gold, die außer mir wohl schwerlich jemand weiß.
Nun hat die Kron' ein Recht auf jeden Schatz
— noch nie hat man bestritten diesen Satz —
und er gehöret Eurer Majestät,
wie sich's versteht.“